Zahl: 004-1/16 Schoppernau, 20. Juni 2016

Protokoll

über die 13. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Montag, 20. Juni 2016

Ort: Gemeindeamt – Sitzungszimmer

Beginn: 20:15 Uhr

Anwesende: Bgm. Walter Beer, Vbgm. Peter Felder, GR Daniel Zündel, die GV Helmut Simma, Bernhard Moosbrugger, Xaver Felder, Elmar Lingg, Markus Kobald, Christian Greußing und Martin Manser sowie die EM Johann Punzenberger und Markus Schantl

Entschuldigt: GR Anton Beer und GV Joachim Matt

Weiters ist ein Zuhörer erschienen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vorstellung des Projekts „Kanalkataster“ durch Ing. Peter Auleitner (BHM-Ingenieure)
3. Genehmigung des Protokolls vom 30.05.2016
4. Vorstellung Entwurf für Arztpraxis
5. Beschlussfassung zur Ausweisung von Parkplätzen für Elektrofahrzeuge inkl. Lademöglichkeit
6. Beschlussfassung Pachtvertrag Gräsalperstube
7. Berichte
8. Allfälliges

Erledigung:

1. ***Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit***

   Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzleute die 13. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er den zur Sitzung erschienenen Zuhörer.

   Auf Antrag von Bgm. Walter Beer werden als Tagesordnungspunkt 5 „Beschlussfassung zur Ausweisung von Parkplätzen für Elektrofahrzeuge inkl. Lademöglichkeit“ und als Tagesordnungspunkt 6 „Beschlussfassung Pachtvertrag Gräsalperstube“ einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen. Die restlichen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

2. ***Vorstellung des Projekts „Kanalkataster“ durch Ing. Peter Auleitner (BHM-Ingenieure)***

Ein besonderer Gruß gilt Peter Auleitner und Brigit Brugger von BHM Ingenieure aus Feldkirch. Die Firma BHM Ingenieure erstellt derzeit auch die Kanalkataster für den Abwasserverband Bezau und die Gemeinde Au.

Birgit Brugger stellt der Gemeindevertretung das Instrument des Kanalkatasters anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Der Kanalkataster ist die systematische Sammlung und Verwaltung von Daten eines Kanalnetzes, sowie deren Auswertung und grafische Darstellung. Durch die Erstellung des Kanalkatasters ist es möglich die Lebensdauer der Kanalisation durch rechtzeitige Planung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen zu verlängern. Dies wiederum ermöglicht eine Minimierung der erforderlichen Investitionskosten. Der Kanalkataster bringt folgenden Nutzen:

- Werterhalt
- Erweiterung Bestandsdokumentation
- verbesserte Koordinierung des Baugeschehens
- Erleichterung der Raumplanung
- Entscheidungsgrundlage (Budgetplanung, etc.)
- Zeitersparnis (Zugriff auf Daten für Auskunft im Bürgerservice)

Folgende Arbeiten werden durchgeführt: Digitalisierung der vorhandenen Daten inkl. Vermessung der Schachtdeckel und Übernahme in die Datenbank. Der Schmutzwasserkanal wird gespült, anschließend mit einer Kamera befahren und in weiterer Folge wird eine Dichtheitsprüfung durchgeführt. Die Stamm-, Sach- und Zustandsdaten werden in ein GIS-System eingearbeitet und visuell dargestellt. Es erfolgt eine Zustandsklassifizierung, die Auskunft über die Sanierungsdringlichkeit des Kanalsystems gibt. Die Prioritätenfestlegung ermöglicht eine Wartungsplanung unter der Anwendung des Kanalwartungsbuches und eine langfristige Budgetplanung. Kleinere Schäden können oftmals mit Inlinern oder Manschetten behoben werden, ohne graben zu müssen.

Die Gemeinde Schoppernau hat ein Kanalisationsnetz mit einer Länge von ca. 12 km (Schutz- und Regenwasserkanäle). Die Kosten pro Laufmeter betragen ca. € 12,00 netto, was Gesamtkosten von ca. € 140.000,00 netto ergibt. Die Förderung des Landes beträgt 20 %, die Bundesförderung € 2,00 pro Laufmeter. Werden auch die Hausanschlusskanäle überprüft, erhöht sich die Landesförderung auf 30 %, und auch für diese gibt es eine Bundesförderung von € 2,00 pro Laufmeter. Allerdings ist pro Hausanschluss mit Kosten von ca. € 600,00 zu rechnen, weshalb dies nicht angedacht ist. Förderungszusagen seitens des Landes und des Bundes liegen bereits vor. Die Erstellung des Kanalkatasters könnte auf einen Zeitraum von 3 Jahren verteilt werden.

Die Förderung von Sanierungen ist kein Bestandteil des Kanalkatasters und daher getrennt davon zu sehen. Die Landesförderung für Sanierungsprojekte beträgt 20 %. Diese ist an die Bedingungen geknüpft, dass der Bau des Kanals länger als 30 Jahre zurückliegt, ein Kanalkataster vorhanden ist und ein Wartungsbuch geführt wird. Für Sanierungen würde die Gemeinde Schoppernau weiters eine Bundesförderung von 26 % erhalten. Auch hierfür gibt es Bedingungen: Baubeginn vor 01.04.1973; Sanierung an derselben oder anderer Stelle der bisherigen Leitung unter Verwendung gleicher oder kleinerer Rohrdimensionen; Mindestgebühren von € 2,00/m³ Abwasser brutto.

Verschiedene Fragen seitens der Gemeindevertretung werden von Herrn Auleitner und Frau Brugger beantwortet.

Eine Beschlussfassung über die Erstellung des Kanalkatasters wird auf einer der nächsten Sitzungen gefasst werden. Bgm. Walter Beer bedankt sich bei Herrn Auleitner und Frau Brugger für ihr Kommen und ihre Ausführungen und verabschiedet sie um 21:10 Uhr.

3. ***Genehmigung des Protokolls vom 30.05.2016***

Das Protokoll der Sitzung vom 30.05.2016 wurde jedem Gemeindevertreter per E-Mail zugestellt.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

4. ***Vorstellung Entwurf für Arztpraxis***

Bei der letzten Sitzung hat der Bürgermeister einen ersten Entwurf für die Aufstockung des Feuerwehrhauses vorgelegt. Architekt Albert Moosbrugger schlug dabei eine Erschließung im Innenbereich vor. Bergrettung und Feuerwehr könnten sich dies grundsätzlich vorstellen. Nun liegen wiederum zwei Entwürfe vor, die der Gemeindevertretung vorgestellt werden.

Beide Entwürfe sehen eine Erschließung im Innenbereich vor. Der eine Entwurf sieht eine Teilüberbauung des nördlichen Teils des Feuerwehrhauses vor. Der andere Entwurf sieht eine Gesamtüberbauung vor, wobei die Arzträumlichkeiten im südlichen Gebäudeteil untergebracht wären. In beiden Fällen benötigt die Erschließung im Innenbereich recht viel Fläche. Im Kellergeschoss fallen durch den Lifteinbau zumindest die einen WCs weg, die dann im Obergeschoss errichtet werden müssten. Im Erdgeschoss wird der Mannschaftsraum der Bergrettung deutlich kleiner. Beide Entwürfe sehen vor, dass das Obergeschoss um 1,2 m von den Außenwänden zurückversetzt ist. Dies war schon beim ersten Entwurf der Fall. Der Architekt wurde schon damals darauf hingewiesen, dass dadurch enorme Flächen verloren gehen.

Die Gemeindevertretung diskutiert über die Vor- und Nachteile einer Innen- oder Außenerschließung. Es wird befürchtet, dass eine Innenerschließung deutlich teurer kommt, da auch im Bestand sehr viel umgebaut werden muss und der Flächenverbrauch dafür sehr hoch ist. GV Christian Greußing berichtet, dass die Bergrettung einer Innenerschließung und damit Verkleinerung des Mannschaftsraumes nur zustimme, wenn sie dafür den Schulungsraum für sich alleine bekommt. Für die Feuerwehr sollten dann evtl. neue Räumlichkeiten im Obergeschoss geschaffen werden. Dies sei wahrscheinlich falsch verstanden worden. Für die Gemeindevertretung kommt jedenfalls die Schaffung zusätzlicher Räumlichkeiten für die Vereine im Obergeschoss nicht in Frage. Wenn, dann müsste der Schulungsraum von Feuerwehr und Bergrettung gemeinsam genutzt werden.

Es wird auch über eine Teil- oder Gesamtüberbauung diskutiert. Mehrheitlich ist man der Meinung, dass eine Gesamtüberbauung nur in Frage kommt, wenn Mieter vorhanden sind, die auch eine entsprechende Miete zahlen. Vor Baubeginn noch Mieter zu suchen ist schwierig, da die Arzträumlichkeiten bis Ende des Jahres fertiggestellt sein sollten.

Auf Nachfrage berichtet der Bürgermeister, dass mit Dr. Andreas Wüstner noch nicht über die Miethöhe verhandelt wurde. Dies soll geschehen, sobald ein entsprechender Entwurf samt Kostenschätzung vorhanden ist.

Es wird beschlossen, Architekt Albert Moosbrugger damit zu beauftragen, einen Entwurf mit Außenerschließung zu erstellen, wobei eine Überbauung bis max. Achse 5 erfolgen

soll. Weiters dürfen die Außenwände im Obergeschoss nicht zurückversetzt werden. Dann muss ein Kostenvergleich der Innen- gegenüber der Außenerschließung erfolgen.

5. ***Beschlussfassung zur Ausweisung von Parkplätzen für Elektrofahrzeuge inkl. Lademöglichkeit***

EM Johann Punzenberger als Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Vorarlberg berichtet über das neue Angebot an Gemeinden, ein Elektroauto für das Caruso Carsharing zur Verfügung zu stellen. Gemeindebürgern könnte so ein erster Zugang zur Elektromobilität ermöglicht und auch eine kostengünstige Basis für die gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen geschaffen werden. Erforderlich dazu wäre die Erweiterung der bisherigen Ökostrom-Direktförderung auf den KlimaCent, dem der gesamte CO2-Fußabdruck zugrunde liegt. In diesem Fall würde die AEEV die Kosten für Anschaffung und Betrieb eines Renault ZOE übernehmen, der Gemeinde selber würden keine Investitionskosten entstehen. Für die weitere Planung und Ausarbeitung des konkreten Angebotes für die BürgerInnen zur Nutzung des Elektroautos ist aber eine ausgewiesene Abstellfläche für Elektroautos sowie eine Lademöglichkeit sicherzustellen. Im Zuge der Planung der Arzträumlichkeiten stellt er damit den Antrag, dass zwei Parkplätze beim Gemeindezentrum für Elektrofahrzeuge ausgewiesen und mit einer Ladestation versehen werden. Den genauen Standort dieser Parkplätze würde er dem Architekten überlassen, die weiteren Details sollen gemeinsam mit dem Beirat Dorfentwicklung – Lebensraum – Umwelt – Landwirtschaft besprochen und dann der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Einstimmig wird beschlossen, künftig zwei Parkplätze beim Gemeindezentrum für Elektrofahrzeuge inkl. Lademöglichkeit auszuweisen. Wo genau diese Parkplätze ausgewiesen werden, ist noch offen.

6. ***Beschlussfassung Pachtvertrag Gräsalperstube***

Der von Rechtsanwalt Dr. Markus Fink erstellte Pachtvertrag für die Gräsalperstube wurde allen Gemeindevertretern vor der Sitzung zugesandt. Der Pachtvertrag wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, wobei für die Dauer von 3 Jahren auf das Recht der ordentlichen Kündigung verzichtet wird.

Der Pachtvertrag wird in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt.

7. ***Berichte***

7.1. Für die Spielplatzneugestaltung in Gräsalp wurde vom Land eine Förderung in Höhe von 65 % in Aussicht gestellt. Es erfolgt nun noch eine Abklärung mit dem Amtssachverständigen für Natur- und Landschaftsschutz. Mit den Erdarbeiten soll nach Möglichkeit noch im Herbst begonnen werden.

7.2. Bei der Vollversammlung der Regio Bregenzerwald am 24.06.2016 wird über die Realisierung der Wälderhalle im Bereich Sporenegg samt Ausgehmöglichkeit für die Jugend abgestimmt. Die Gemeinde Andelsbuch steht dem Projekt positiv gegenüber. Es wird eine eigenständige Betreibergesellschaft aus privaten Investoren gebildet. Diese übernehmen 50 % der Investitionskosten, also € 3,5 Mio. von insgesamt € 7,0 Mio. Der Restbetrag der Investitionskosten soll seitens des Landes eingebracht werden. Positive Vorgespräche sind geführt. Die Regio bringt sich über einen Wälderhallen-Fonds mit ein, der einmalig

mit € 200.000,00 bestückt wird und für eine kostendeckende Durchführung von öffentlichen Nutzungen genutzt wird. Somit kann ein Publikumslauf zu attraktiven Zeiten gesichert werden oder z.B. eine Jugendveranstaltung ohne Eintritt durchgeführt werden. Die Entscheidung trifft jeweils nach einem entsprechenden Ansuchen der Regio-Vorstand.

7.3. Es fand eine Besprechung zum Veranstaltungskonzept „Wälder Clubbing on Tour" statt. Dieses Konzept wurde zusammen mit Dieter Nußbaumer und Andreas Meusburger ausgearbeitet. Es ist geplant, monatlich in verschiedenen Veranstaltungssälen im Bregenzerwald Veranstaltungen für Jugendliche durchzuführen. Es handelt sich dabei immer um zweitägige Veranstaltungen, wobei jeweils am Freitag ein Zielpublikum ab 21 Jahren und am Samstag ab 16 Jahren angesprochen werden soll. Im F.M.-Felder-Saal wäre ein Clubbing im Februar 2017 geplant.

8. ***Allfälliges***

8.1. GV Elmar Lingg erkundigt sich, wie es nach dem Beschluss der Gemeinde Schoppernau zur Mitfinanzierung der Beschneiung Ahorn mit deren Umsetzung weiter geht. Bgm. Walter Beer berichtet, dass die Gespräche mit den Grundeigentümern positiv abgeschlossen werden konnten. Die Einreichplanung müsste so gut wie abgeschlossen sein und die Einreichung sollte in Kürze erfolgen. Wünschenswert wäre noch ein Baubeginn im heurigen Jahr.

8.2. Auf Nachfrage von GV Christian Greußing berichtet der Bürgermeister, dass die bei der letzten Sitzung vorgeschlagene Informationstafel zum Neubau des Spielplatzes in Auftrag gegeben wurde. Sobald der Grafiker den Vorschlag schickt, wird diese erstellt.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung und an den Zuhörer für sein Interesse schließt Bgm. Walter Beer die Sitzung.

Schluss der Sitzung: 23:23 Uhr

Der Bürgermeister:	Der Schriftführer:
Walter Beer	Helmut Simma